

15. Sitzung des Begleitausschusses "Bremen barrierefrei"

Datum: 30.11.2018

Uhrzeit: 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: Börsenhof A, Raum 301a

Teilnahmeliste

Joachim Steinbrück / Landesbehindertenbeauftragter

Nicole Franke / Praktikantin LBB

Yvonne Averwieser / Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Hannelore Laubstein / Senatorin für Jugend, Frauen, Integration und Sport

Sahhanim Goergue-Philipp / Die Grünen

Vera Kulari / WFB/bremen.online

Jutta Basse / WFB/bremen.online

Cornelia Riebl / Bremer Touristik Zentrale

Franz Grafe / Selbstbestimmt Leben Bremen

Ulla Maeser / Selbstbestimmt Leben Bremen

Christoph Theiling / protze + theiling [Protokoll]

Lisa Morgenschweis / protze + theiling [Protokoll]

Lara Franke / protze + theiling [Protokoll]

Anlage: Präsentation der Sitzung, Konzeptidee zur App „Bremen Begleiter“

TOP 1: Begrüßung durch den Landesbehindertenbeauftragten

Herr Steinbrück eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmer*innen.

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung am 19.06.2018.

Die Reihenfolge der Tagesordnung wurde vor Ort geändert, da Frau Laubstein die Sitzung früher verlassen musste. Das Protokoll ist in der Reihenfolge der Sitzung erstellt.

TOP 4: Ausblick für 2019

App

Frau Basse stellt die Konzeptidee zur Umsetzung der Webapp „Bremen Begleiter“ (Arbeitstitel) vor. Die App soll eine Anwendung für Bremer*innen und Tourist*innen sein. Die Grundlage der App sind die Informationen zur Barrierefreiheit (Stadtführer barrierefreies Bremen). Sie soll jedoch für alle Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen spannend sein, also eine inklusive App, die jedoch nicht die Barrierefreiheit nachträglich dazu bekommt, sondern von vornherein diese als Grundlage nimmt.

Im Vorfeld zur Überlegung der App gab es mehrere Treffen mit Betroffenen, die zum Thema und zur Benutzung der App befragt wurden.

Die App soll Informationen über die Zugänglichkeit von Gebäuden, einen Veranstaltungskalender und eine ÖPNV-Auskunft enthalten.

Die App soll erkennen, wo die/der Nutzer*in sich in Bremen befindet, um dann touristisch interessante Informationen in einem bestimmten Umkreis zu liefern, z.B. zum Rathaus.

Über Filtereinstellungen können die Nutzer*innen die App für sich so konfigurieren, dass sie auf sich persönlich zugeschnittene Informationen erhalten, z.B. die benötigte Türbreite.

Herr Steinbrück weist darauf hin, dass darauf zu achten sei, dass die App barrierefrei bedienbar ist, d.h. auch über Spracherkennung bedienbar sein sollte. Aus touristischer Sicht ist die App auch sehr interessant für die BTZ.

Es wird ein Austausch z.B. in Form einer Fachtagung mit anderen ähnlichen Apps angeregt, als Beispiele werden accessBerlin oder die Stadt Lyon genannt.

Frau Riebl schlägt vor, dass in der Tourist-Info Tablets ausgeliehen werden könnten, auf denen die neue App zu finden ist.

Der Begleitausschuss beschließt einstimmig, dass die App entwickelt werden soll.

Weiteres für 2019

Herr Theiling berichtet über die geplanten Aktionen für 2019 für das Portal und den Stadtführer. Diese beinhalten die Erweiterung des Portals durch weitere Inhalte und Erfahrungsberichte, die Entwicklung der App unter Einbeziehung des Arbeitskreises, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durch die Versendung des neuen Flyers und einer eigenen Fachveranstaltung. Außerdem sollen die barrierefreien Infos auch im Veranstaltungskalender von bremen.online auftauchen. Für den Stadtführer sind weitere Erhebungen, vor allem von Haltestellenwegen und Bildungseinrichtungen geplant. Die Stadtführer-Suchmaske wird überarbeitet und somit übersichtlicher und anschaulicher gestaltet. Eine weitere geplante Maßnahme ist die Entwicklung einer App für die Erheber*innen und eines Konzepts zur automatischen Pfeilvergabe.

Frau Riebl merkt an, dass ihre Kolleg*innen in der Tourist-Information oft das Problem haben, dass sie z.B. nach einem gut zugänglichen Restaurant gefragt werden und sich dann erst durch die Ergebnisliste im Stadtführer klicken müssen. Es wäre hilfreich die Pfeile schon in der Ergebnisliste zu haben und somit einen besseren Überblick zu bekommen.

TOP 5: Finanzierung ab 2020

Herr Theiling stellt mögliche Wege der Finanzierung ab 2020/2021 vor. Die Finanzierung der App könnte durch die Fördermöglichkeit LIFT bereits ab 2019 (und für 2020) bezuschusst werden, ein Antrag wird vom Büro p+t gemeinsam mit WFB/bremen.online vorbereitet.

Frau Averwesser erklärt, dass sie die Finanzierung ab 2020 wieder beim SWAH sieht und sie dies auch gerne übernehmen würden. Als Grund dafür nennt sie die Verbindung zur Tourismusstrategie, die auch beim SWAH liegt. Das Büro protze + theiling stellt einen Antrag an Frau Averwesser, in dem das Projekt entsprechen breit und mit der neuen App als einem zentralen Baustein aufgestellt werden soll. Der Antrag soll im März/April 2019 gestellt werden.

TOP 2: Stand im Portal „Bremen barrierefrei“

Frau Morgenschweis berichtet über den aktuellen Stand im Portal „Bremen barrierefrei“. Es wurden neue Inhalte für das Portal erarbeitet und auf der Plattform eingebunden. Es haben drei Fotoshootings stattgefunden, um schöne und authentische Fotos für das Portal zu haben. Es hat eine Kooperation mit dem Projekt „verso“ vom Martinsclub gegeben, die den Teilbereich „Bremen entdecken“ übersetzt haben. Dieser Teilbereich ist nun online zu finden und am Ende der Seite findet sich ein Verweis darauf, dass die Seite in verso geschrieben ist. Die mobile Nutzung des Portals wurde durch die Kürzung der Teaser optimiert. Die Faltpostkarte mit Braille-Lackierung ist fertiggestellt und wird nun gedruckt. Frau Morgenschweis zeigt die fertige Endversion und ein paar Bilder, die bei den Fotoshootings entstanden sind.

Als nächstes wird auf die Nutzung des Portals eingegangen und drei Grafiken dazu werden gezeigt. 2018 wurde das Portal ca. 120 Mal am Tag aufgerufen. Seitdem das Portal offiziell eröffnet worden ist (Mai 2018), sind die Zahlen der Seitenaufrufe gesamt angestiegen und liegen zwischen ca. 3.200 bis 4.900 Aufrufen im Monat. Bei den Kategorien werden am häufigsten Tourismus und Freizeit und der Stadtführer angeklickt.

Im Stadtführer sind aktuell 740 Einrichtungen zu finden und es wurde ein Aufruf zu Nacherhebungsbedarf gestartet. Im Sommer wurden zwei Erheberteams erfolgreich eingearbeitet. In den Erhebungen sind nun auch Fotos von Eingängen und Toiletten online sichtbar und Leichte Sprache wird als möglicher Baustein eingearbeitet.

TOP 3: Überarbeitung Stadtführer-Suche

Die Überarbeitung der Stadtführer-Suche wird von Frau Basse dargestellt. Da die Ansicht und die Suchfunktion im Stadtführer von mehreren Betroffenen als schwierig und unübersichtlich eingestuft worden sind, wird diese gerade überarbeitet. Die neue Ansicht wurde beispielhaft gezeigt und erklärt. Es hat eine Umstrukturierung der Ober- und Unterkategorien gegeben. Die neuen Oberkategorien in der Stadtführer-Suche sind: Ämter und Behörden, Beratung, Bildung, Bürgerservice, Dienstleistung, Freizeit und Begegnung, Gastronomie, Gesundheit, Kirchen und Gemeindehäuser, Kultur und Tourismus, ÖPNV und Verkehr, Sport, Toiletten, Unterkünfte.

TOP 6: Sonstiges

Frau Morgenschweis berichtet, dass sie den InstaWalk`n`Roll beim Fachtag „Teilhabe – Medienkompetenz und Behinderung“ als positives Beispiel vorgestellt hat. Frau Franke, die derzeit ihr Praxissemester im Büro p+t absolviert, berichtet von ihren Erfahrungen und Terminen, die sie zum Thema „Barrierefreiheit in Museen“ hatte. Frau Franke hat die Tagung „Sprache und Vermittlung – Kommunikation in Ausstellungen“ im Deutschen Histori-

schen Museum in Berlin besucht und Gespräche mit verschiedenen Museen in Bremen (Kunsthalle, Paula Modersohn-Becker-Museum, Überseemuseum) zum Thema Barrierefreiheit geführt, spezielle Führungsangebote besucht und selber eine Führung gegeben. Über die BTZ ist seit Ende des Sommers die Führung „Eine sinnliche Zeitreise durch die Böttcherstraße“, die für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen konzipiert ist, zu buchen.

ITB 2020: Frau Averwesser fände es gut, wenn Bremen mit dem Portal und v.a. der App unter dem Thema „Wissen und Erlebniswelten“ prominent sichtbar wäre.

Tagung in Bremerhaven „Touristische Einrichtungen barrierefrei erleben“ am 15. und 16. April 2019.

Reisen für Alle: Frau Riebl merkt an, dass Bremen bei Reisen für Alle zurzeit nur mit einer Einrichtung auftaucht und das in Bremerhaven. Dies soll im Auge behalten werden und z.B. dahingehend geändert werden, dass wenigstens die Top 10 der touristischen Einrichtungen auftauchen. Frau Averwesser bespricht das mit Herrn Schrader von Reisen für Alle. Frau Basse betont, dass es sinnvoll wäre, eine Schnittstelle einzurichten, damit die Informationen auch bei Aktualisierungen/Nacherhebungen aktuell bleiben.

IRMA 2019: Frau Riebl regt an, den Bremen-Katalog dorthin mitzunehmen, da hierin mittlerweile Informationen aus dem Stadtführer barrierefreies Bremen vermerkt sind.